**Geistes- und Kulturwissenschaftliche Fakultät**

**Fachstudien- und Prüfungsordnung
B.A. „Medien und Kommunikation“**

**vom 25. Juli 2023**

**in der Fassung der Änderungssatzung vom 19. Dezember 2024**

**Bitte beachten:**

**Rechtlich verbindlich ist ausschließlich der amtliche,**

**im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.**

**Fachstudien- und -prüfungsordnung**

**für den Bachelorstudiengang**

**„Medien und Kommunikation“**

**an der Universität Passau**

**Vom 25. Juli 2023**

**in der Fassung der Änderungssatzung vom 19. Dezember 2024**

Aufgrund von Art. 9 Satz 1 in Verbindung mit Art. 80 Abs. 1 Satz 1, 81 Abs. 2 Satz 2, 84 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 709) geändert worden ist, erlässt die Universität Passau folgende Satzung:

**Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Gegenstand und Ziel des Studiums, Studienbeginn und Sprachkenntnisse

§ 3 Modulbereiche

§ 4 Modulgruppen und Module, Gesamtnotenberechnung und Bearbeitungszeiten

§ 5 Modulbereich A: „Grundlagen und Methoden“

§ 6 Modulbereich B: „Profilierungsmodulgruppen“

§ 7 Modulbereich C: „Erweiterungsmodulgruppen“

§ 8 Modulbereich D: „Praxismodulgruppe“

§ 9 Festlegung der Kriterien für die Aufnahme von Studierenden in Studienschwerpunkte mit beschränkter Aufnahmekapazität

§ 10 Bachelorarbeit

§ 11 Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung

§ 12 Zeugnis und Urkunde

§ 13 Zusammensetzung der Prüfungskommission

§ 14 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmung

**§ 1**

**Geltungsbereich**

1Diese Fachstudien- und -prüfungsordnung (FStuPO) ergänzt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät an der Universität Passau (AStuPO) in der jeweils geltenden Fassung. 2Ergibt sich, dass eine Bestimmung dieser Satzung mit einer Bestimmung der AStuPO nicht vereinbar ist, so hat die Vorschrift der AStuPO Vorrang.

**§ 2**

**Gegenstand und Ziel des Studiums, Studienbeginn und Sprachkenntnisse**

(1) An der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau wird der Studiengang „Medien und Kommunikation“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ angeboten.

(2) 1Der Bachelorstudiengang „Medien und Kommunikation“ ist anwendungs- und forschungsorientiert. 2Er stellt für zwei Zentralbegriffe geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung einen strukturierten Zusammenhang einander ergänzender analytisch-reflexiver und konzeptionell-performativer Module dar. 3Im Studiengang vertreten sind die Felder Bildwissenschaft, Digital Humanities, Film- und Fernsehwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Kulturell-ästhetische Medienbildung, Medien- und Kommunikationsgeschichte, (Medien-)Linguistik, (Medien-)Psychologie, Mediensemiotik, (Medien-)Soziologie, Maschinelle Sprachverarbeitung, Medientheorie, Medien und Wahrnehmung, Medieninformatik, Entrepreneurship und Vergleichende europäische Kulturwissenschaft. 4Der Studiengang verbindet somit für das leitende Thema "Kommunikation mit Medien über Medien“ Perspektiven aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und eröffnet für Studierende zudem die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung. 5Der Studiengang soll die Absolventinnen und Absolventen sowohl zu theorie- und methodengeleiteter wissenschaftlicher Reflexion befähigen, die für einen weiterführenden Masterstudiengang qualifizieren, als auch für die Praxis relevante vielfältige Berufsqualifikationen vermitteln. 6Im Fokus stehen hierbei wissenschaftlich-institutionelle und praktisch-redaktionelle Medien- und Kommunikationsberufe, die Wissenschaft und Praxis vereinen, wie z. B. wissenschaftlich-reflektierende Arbeit in der Medienforschung und der Lehre (Universitäten, Erwachsenenbildung) und praktische Medienbildung und Medienarbeit in Stiftungen, Museen, Institutionen und Unternehmen. 7Zudem können Kenntnisse in Entrepreneurship erworben werden. 8Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kennen am Ende ihres Studiums grundlegende Theorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse kommunikativer Prozesse und der sich daraus ergebenden medialen Ereignisse. 9Absolventinnen und Absolventen können mediale Produkte und digitale Formate analysieren und diese in gesellschaftlichen, situativen und kommunikationsformenspezifischen Kontexten verorten. 10Sie entwickeln ein historisches Verständnis für gegenwärtige Medienlandschaften und wie diese dazu geworden sind. 11Absolventinnen und Absolventen können eigenständig über Digitalisierungsprozesse reflektieren und wissen mit digitalen Daten wissenschaftlich reflektiert umzugehen. 12Im Laufe ihres Studiums entwickeln die Absolventinnen und Absolventen eigene Vorstellungen über das Berufsfeld „Medien und Kommunikation“; sie bilden soziale Netzwerke zu öffentlichen Institutionen oder privatwirtschaftlichen Unternehmen und erkennen Handlungsspielräume bei der Anwendung medienbezogener Kompetenzen in kommunikationsorientierten Berufsfeldern und im Hinblick auf die Unternehmensgründung.

(3) Das Studium im Bachelorstudiengang „Medien und Kommunikation“ kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(4) Abweichend von § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 der Immatrikulations-, Rückmelde-, Beurlaubungs- und Exmatrikulationssatzung der Universität Passau in ihrer jeweils geltenden Fassung haben ausländische und staatenlose Studienbewerberinnen und Studienbewerber vor der Aufnahme des Studiums Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen oder ein Äquivalent nachzuweisen.

(5) Es wird darauf hingewiesen, dass das Studium aufgrund intensiver Quellenarbeit und der Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur englische Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens voraussetzt.

**§ 3**

**Modulbereiche**

1Der Studiengang besteht aus Modulbereich A: „Grundlagen und Methoden“, Modulbereich B: „Profilierungsmodulgruppen“, Modulbereich C: „Erweiterungsmodulgruppen“, Modulbereich D: „Praxismodulgruppe“ sowie der Bachelorarbeit.

2Der Modulbereich A: „Grundlagen und Methoden“ besteht aus folgenden Modulen:

* neun Vorlesungen zu den Grundlagen und Methoden des Studiengangs
* sowie einem Wissenschaftlichen Propädeutikum.

³Der Modulbereich B: „Profilierungsmodulgruppen“ besteht aus folgenden Modulgruppen:

* Medienbildung, IT und Methoden,
* Kommunikation und Psychologie,
* Mediensemiotik.

4Der Modulbereich C: „Erweiterungsmodulgruppen“ besteht aus folgenden Modulgruppen:

* Digitalisierung und Digitalisate (in Geistes- und Kulturwissenschaften),
* Spezifische Verfahren der Digital Humanities,
* Maschinelle Sprachverarbeitung,
* Medien und Wahrnehmung,
* Medientheorie,
* Soziologie: Wissen, Kommunikation, Kultur,
* Medien- und Kommunikationsgeschichte,
* Bildwissenschaft,
* Interkulturelle Kommunikation,
* Vergleichende Europäische Kulturwissenschaft,
* Entrepreneurship.

5Der Modulbereich D: „Praxismodulgruppe“ besteht aus einem dreimonatigen Praktikum („Lernort Praxis“) sowie einem Projektseminar zur Nachbereitung und Reflexion der Praxiserfahrung.

6Die Module des Modulbereichs A im Umfang von 50 ECTS-Leistungspunkten (ECTS-LP) sind Pflichtmodule. 7In Modulbereich B besteht Wahlpflicht, wobei durch die Wahl von einer aus drei Modulgruppen, die vollständig absolviert werden muss, insgesamt 60 ECTS-LP erworben werden müssen. 8In Modulbereich C besteht ebenfalls Wahlpflicht; die Studierenden belegen drei Modulgruppen mit jeweils 15 ECTS-LP und erwerben dadurch insgesamt mindestens 45 ECTS-LP. 9Die Module des Modulbereichs D im Umfang von 15 ECTS-LP sind Pflichtmodule.

**§ 4**

**Modulgruppen und Module, Gesamtnotenberechnung und Bearbeitungszeiten**

(1) 1Die Modulbereiche A, B, C und D setzen sich aus den in §§ 5 bis 8 aufgeführten Modulgruppen und ihren Einzelmodulen zusammen. 2Bis auf das Modul „Wissenschaftliches Propädeutikum“ in Modulbereich A und die Module des Modulbereichs D werden die Prüfungsleistungen in sämtlichen Einzelmodulen benotet. 3In die Gesamtnotenberechnung fließen nur die benoteten Prüfungsleistungen der Prüfungsmodule gemäß ihrer Gewichtung nach ECTS-LP sowie die Note der Bachelorarbeit ein, wobei diese doppelt gewichtet wird.

(2) 1Die Bearbeitungszeit einer Klausur beträgt 60 bis 120 Minuten. 2In den §§ 5 bis 8 können abweichende Regelungen zu der in Satz 1 festgelegten Bearbeitungszeit getroffen werden. 3Klausuren und mündliche Prüfungen können sowohl in Präsenz als auch als elektronische Fernprüfungen im Sinne der Bayerischen Fernprüfungserprobungsverordnung (BayFEV) ergänzt durch die Satzung zur näheren Ausgestaltung elektronischer Fernprüfungen an der Universität Passau – Fernprüfungssatzung (FPSa) – vom 12. Mai 2022 (vABlUP S. 15) in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt werden. 4Die Bearbeitungszeit einer Hausarbeit beträgt vier bis acht Wochen.

**§ 5
Modulbereich A: „Grundlagen und Methoden“**

1Dieser Modulbereich ist vollständig zu absolvieren. 2Alle Module sind Prüfungsmodule, wobei das Modul „Wissenschaftliches Propädeutikum“ nicht benotet wird.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V | Kommunikationsgeschichte | Klausur | 2 | 5 |
| V | Sprache und Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| V | Pädagogik im digitalen Zeitalter: Eine Einführung in Konzepte der Medienpädagogik | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Bildwissenschaft | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Medienpsychologie | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung | Klausur | 2 | 5 |
| V | Medienkulturgeschichte | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Medienkulturwissenschaft | Klausur | 2 | 5 |
| V | Theorie und Methoden der Digital Humanities | Klausur | 2 | 5 |
| WÜ | Wissenschaftliches Propädeutikum | Klausur oder Open-Book-Prüfung | 2 | 5 |
| **Insgesamt in Modulbereich A: zehn Module** | **20** | **50** |

**§ 6
Modulbereich B: „Profilierungsmodulgruppen“**

1In diesem Modulbereich sind durch die vollständige Absolvierung einer der drei Profilierungsmodulgruppen insgesamt 60 ECTS-LP zu erwerben. 2Alle absolvierten Module sind Prüfungsmodule. 3Wird die Profilierungsmodulgruppe „Kommunikation und Psychologie“ gewählt, so ist vor dem Besuch des Moduls „Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten“ eine erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung“, vor dem Besuch der Module „Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisch-psychologische Studie“ und „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II: Vertiefung“ eine erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten“ nachzuweisen.

4Profilierungsmodulgruppe: „Medienbildung, IT und Methoden“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V/SE | Aktuelle Themen und Forschungsfelder der Medienpädagogik: Einführung | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE | Aktuelle Themen und Forschungsfelder der Medienpädagogik: Vertiefung | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE | Empirische Medienbildungsforschung und Lebenslanges Lernen | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE | Medienkompetenz, Media Literacy und Medienbildung | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE | Mediensozialisation und Medienerziehung im digitalen Zeitalter | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| V+Ü | Grundlagen von Informationssystemen | Klausur | 5 | 5 |
| Ü | Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften | Klausur | 2 | 5 |
| V+Ü | Programmieren mit Python | Klausur | 4 | 5 |
| V | Einführung in die Statistik für Sozialwissenschaften | Klausur | 2 | 5 |
| SE/WÜ | Angewandte qualitative Datenanalyse | Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE/WÜ | Angewandte quantitative Datenanalyse | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE | Technologiegestütztes Lehren und Lernen | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: zwölf Module** | **29** | **60** |

5Profilierungsmodulgruppe: „Kommunikation und Psychologie“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V/PS+HS | Sprache im medialen Diskurs | Hausarbeit | 4 | 15 |
| V/PS+HS | Sprache und Kognition | Mündliche Prüfung oderHausarbeit | 4 | 15 |
| SE | Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung | Klausurodermündliche Prüfung | 2 | 5 |
| SE | Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisch-psychologische Übung | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V | Grundlagen der Psychologie | Klausurodermündliche Prüfung | 2 | 5 |
| V | Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I: Einführung | Klausurodermündliche Prüfung | 2 | 5 |
| SE | Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II: Vertiefung | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: acht Module** | **20** | **60** |

6Profilierungsmodulgruppe: „Mediensemiotik“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V | Einführung in die Mediensemiotik | Klausur | 2 | 5 |
| GK | Medialität/Intermedialität | Präsentation | 4 | 10 |
| SE | Mediensemiotik | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V | Kultursemiotik | Klausur | 2 | 5 |
| WÜ | Wissenschaftsreflexion | Portfolio | 2 | 5 |
| GK | Filmanalyse | Hausarbeit | 4 | 10 |
| SE | Medienanalyse | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V+V | Vertiefung: Medien in kulturhistorischen Kontexten | Mündliche Prüfung | 4 | 10 |
| WÜ | Angewandte Mediensemiotik | Portfolio | 2 | 5 |
| **Insgesamt: neun Module** | **24** | **60** |

7Im Modulbereich B „Profilierungsmodulgruppen“ sind insgesamt, je nach der gewählten Profilierungsmodulgruppe, acht bis zwölf Module im Umfang von 60 ETCS-LP zu absolvieren.

**§ 7
Modulbereich C: „Erweiterungsmodulgruppen“**

1In diesem Modulbereich sind durch die erfolgreiche Absolvierung von drei der elf Erweiterungsmodulgruppen insgesamt mindestens 45 ECTS-LP zu erwerben. 2Bei Wahl der Erweiterungsmodulgruppe „Spezifische Verfahren der Digitial Humanities“ sollte zuvor die Erweiterungsmodulgruppe „Digitalisierung und Digitalisate (in Geistes- und Kulturwissenschaften)“ belegt werden. 3Alle zu absolvierenden Module sind Prüfungsmodule.

4Erweiterungsmodulgruppe: „Digitalisierung und Digitalisate (in Geistes- und Kulturwissen-schaften)“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V+V+PS/V+V+WÜ | Digitalisierung und Digitalisate (in Geistes- und Kulturwissenschaften) | Hausarbeitoder Portfolio | 6 | 15 |
| **Insgesamt: ein Modul** | **6** | **15** |

5Erweiterungsmodulgruppe: „Spezifische Verfahren der Digital Humanities“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| PS+WÜF | Spezifische Verfahren der Digital Humanities | HausarbeitoderPortfolio | 4 | 15 |
| **Insgesamt: ein Modul** | **4** | **15** |

6Erweiterungsmodulgruppe: „Maschinelle Sprachverarbeitung“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| PS/WÜ | Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache (Natural Language Processing) | Klausur oder Portfolio | 2 | 5 |
| PS/WÜ | Computergestützter Sprachvergleich (Computer-Assisted Language Comparison) | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| PS/WÜ | Spezialthemen der Maschinellen Sprachverarbeitung (Special Topics in Natural Language Processing) | Klausur oder Portfolio | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

7Erweiterungsmodulgruppe: „Medien und Wahrnehmung“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| PS/WÜ | Medien und Wahrnehmung: Einführung | Mündliche Prüfung oderHausarbeit | 2 | 5 |
| HS | Medien und Wahrnehmung: Vertiefung | Mündliche Prüfung oderHausarbeit | 2 | 10 |
| **Insgesamt: zwei Module** | **4** | **15** |

8Erweiterungsmodulgruppe: „Medientheorie“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| PS/WÜ | Medientheorie: Einführung | Mündliche Prüfung oderHausarbeit | 2 | 5 |
| HS | Medientheorie: Vertiefung | Mündliche Prüfung oderHausarbeit | 2 | 10 |
| **Insgesamt: zwei Module** | **4** | **15** |

9Erweiterungsmodulgruppe: „Soziologie: Wissen, Kommunikation, Kultur“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| V | Soziologie: Wissen, Kommunikation, Kultur I: Einführung | Klausur | 2 | 5 |
| SE | Soziologie: Wissen, Kommunikation, Kultur II: Vertiefung | Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE | Soziologie: Wissen, Kommunikation, Kultur III: Erweiterung | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

10Erweiterungsmodulgruppe: „Medien- und Kommunikationsgeschichte“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| PS+HS/WÜ+HS | Medien- und Kommunikationsgeschichte | PortfoliooderHausarbeit | 4 | 15 |
| **Insgesamt: ein Modul** | **4** | **15** |

11Erweiterungsmodulgruppe: „Bildwissenschaft“

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS- LP** |
| GK | Einführung in das Studium der Kunstgeschichte | Klausur | 2 | 5 |
| PS/WÜ | Bildwissenschaft | Hausarbeit | 2 | 5 |
| PS/WÜ | Kunstgeschichte | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

12Erweiterungsmodulgruppe: „Interkulturelle Kommunikation“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V | Einführung in die Interkulturelle Kommunikation und das Interkulturelle Management | Klausur | 2 | 5 |
| PS | Interkulturalität in Organisationen | Hausarbeit | 2 | 5 |
| PS | Interkulturell denken und handeln | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

13Erweiterungsmodulgruppe: „Vergleichende europäische Kulturwissenschaft“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V | Vergleichende europäische Kulturwissenschaft: Theorien und Methoden | KlausuroderPortfolio | 2 | 5 |
| PS | Kulturwissenschaftliche Analyse und Interpretation | Hausarbeit | 2 | 5 |
| PS | Digitalisierung und Kulturen | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

14Erweiterungsmodulgruppe: „Entrepreneurship“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+Ü | Fundamentals of Entrepreneurship | Klausur | 4 | 5 |
| SE | Sustainable Entrepreneurship | Portfolio | 2 | 5 |
| SE | 5-Euro-Business-Wettbewerb | Hausarbeit | 4 | 5 |
| V+Ü | Technologie- und Innovationsmanagement | Klausur | 4 | 5 |
| V | Fundamentals of Digitalisation and Digital Trends | Klausur | 2 | 5 |
| V | Strategic Management | Klausur | 2 | 5 |
| SE | Strategic Sensitivity and Digitalisation | Portfolio | 4 | 7 |
| SE | Problemlösung und Kommunikation im Management | Portfolio | 4 | 7 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6-12** | **15** |

15Um die Erweiterungsmodulgruppe „Entrepreneurship“ erfolgreich zu absolvieren müssen drei Module der Modulgruppe erfolgreich absolviert werden. 16In Modulbereich C „Erweiterungsmodulgruppen“ sind insgesamt, je nach den gewählten Erweiterungsmodulgruppen, drei bis neun Module im Umfang von mindestens 45 ETCS-LP zu absolvieren.

**§ 8
Modulbereich D: „Praxismodulgruppe“**

1In diesem Modulbereich ist von allen Studierenden im Modul „Lernort Praxis“ ein verpflichtendes Praktikum im In- oder Ausland im zeitlichen Umfang von drei Monaten zu absolvieren. 2Zur Nachbereitung und Reflexion der verpflichtenden Praxiserfahrung ist von allen Studierenden im Nachgang des Praktikums ein Projektseminar zu absolvieren. 3Das Prüfungsmodul dieses Modulbereichs wird nicht benotet.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Name des Moduls** | **Prüfungsform** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| PT + WÜ | Lernort Praxis | Bericht | --- | 15 |
| **Insgesamt: ein Modul** | **---** | **15** |

**§ 9**

**Festlegung der Kriterien für die Aufnahme von Studierenden in Studienschwerpunkte mit beschränkter Aufnahmekapazität**

(1) 1Besteht in einem Studienschwerpunkt des Modulbereichs B (§ 6) eine beschränkte Aufnahmekapazität, kann die Aufnahme von Studierenden nach Maßgabe der in Abs. 3 genannten Kriterien beschränkt werden. 2Eine beschränkte Aufnahmekapazität im Sinne des Satzes 1 liegt in der Regel dann vor, wenn die Nachfrage nach einem Studienschwerpunkt die räumliche oder personelle Kapazität der verpflichtend zu absolvierenden Lehrveranstaltungen des Studienschwerpunkts überschreitet oder die didaktische Konzeption einer oder mehrerer verpflichtend zu absolvierenden Lehrveranstaltungen des Studienschwerpunkts eine Beschränkung zwingend erforderlich macht. 3Die Verpflichtung der Universität, im Rahmen ihrer Möglichkeiten alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, den Studierenden einen Abschluss ihres Studiums innerhalb der Regelstudienzeit gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 AStuPO zu ermöglichen, bleibt unberührt. 4Bewerberinnen und Bewerber, die bereits einmal ohne Erfolg an einer Lehrveranstaltung des jeweiligen Studienschwerpunkts teilgenommen haben, sind bei der Bemessung der Aufnahmekapazität in den betreffenden Studienschwerpunkt zu berücksichtigen, wenn die Wiederholung der Prüfungsleistung zum nächstmöglichen Termin durch diese Satzung und die Bestimmungen der AStuPO vorgeschrieben ist.

(2) 1Die Entscheidung darüber, ob eine Beschränkung der Aufnahmekapazität eines Studienschwerpunkts erforderlich ist und ein studienleitendes Auswahlverfahren nach Abs. 3 durchgeführt wird, trifft auf Antrag einer Lehrperson des betreffenden Studienschwerpunkts die Prüfungskommission. 2Die Lehrpersonen der Lehrveranstaltungen des Studienschwerpunkts, welche nach Maßgabe des Abs. 1 Satz 2 eine Beschränkung erforderlich machen, sind vor einer Entscheidung nach Satz 1 anzuhören. 3Im Rahmen der Entscheidung nach Satz 1 legt die Prüfungskommission überdies eine Frist fest, bis zu der die Aufnahme in den Studienschwerpunkt beantragt werden kann und bestimmt die Form, in welcher die Anmeldung zu geschehen hat. 4Über die Aufnahme der Studierenden in die betreffenden Studienschwerpunkte entscheidet die Prüfungskommission. 5Die Entscheidungen nach den Sätzen 1 und 3 werden spätestens einen Monat vor Beginn des jeweiligen Semesters auf den Webseiten der Universität bekanntgemacht. 6War eine Studierende oder ein Studierender ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist des Satzes 3 verhindert, wird ihr oder sein Antrag so behandelt, als wäre er fristgerecht gestellt worden; der Antrag ist in diesen Fällen unverzüglich nach Wegfall des Hindernisses zu stellen. 7Als fristgerecht im Sinne der Sätze 3 und 6 gilt auch ein Antrag nach Ablauf der gemäß Satz 3 festgesetzten Frist, wenn mit der erfolgreichen Teilnahme an einer oder mehreren der Lehrveranstaltungen in dem betreffenden Studienschwerpunkt – mit Ausnahme der Abschlussarbeit – die letzten für den Studiengang noch fehlenden Studien- oder Prüfungsleistungen erlangt werden können und die Anmeldung auch organisatorisch noch berücksichtigt werden kann. 8Die Universitätsleitung ist unverzüglich über Entscheidungen nach den Sätzen 1 und 3 in Kenntnis zu setzen.

(3) 1Zunächst finden nur Anträge von Bewerberinnen und Bewerbern Berücksichtigung, die rechtzeitig im Sinne des Abs. 2 Sätze 3, 6 und 7 gestellt wurden. 2Die Auswahl erfolgt vorrangig nach der Notwendigkeit des Besuchs der Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienschwerpunkts im Hinblick auf den Studienfortschritt. 3Zweite Priorität genießen diejenigen Studierenden, die bereits ein nicht selbst zu vertretendes Wartesemester für den betreffenden Studienschwerpunkt aufweisen oder die bereits zum jeweiligen Studienschwerpunkt zugelassen wurden, jedoch aus wichtigem Grund, insbesondere einer längerfristigen Erkrankung, an der Teilnahme an den verpflichtend zu absolvierenden Lehrveranstaltungen verhindert waren. 4In dritter Priorität werden die Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die zum Zeitpunkt der Anmeldung die Regelstudienzeit bereits überschritten haben oder diese überschreiten würden, wenn sie auf die im nächstfolgenden Semester stattfindenden Lehrveranstaltungen verwiesen würden, es sei denn, ihnen fehlen noch andere Leistungsnachweise anderer Module im Umfang von mindestens 30 ECTS-LP, so dass ihnen ein Ausweichen auf diese Lehrveranstaltungen zumutbar ist. 5Bei gleichem Studienfortschritt nach den Sätzen 2 und 3 und bei exakt gleichen Leistungen im Falle des Satzes 4 entscheidet das durch die oder den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu ziehende Los. 6Bleiben nach der Vergabe der Plätze nach den Kriterien der Sätze 2 bis 5 noch Plätze offen, sind diese auf die Bewerberinnen und Bewerber zu verteilen, deren Anträge nicht rechtzeitig im Sinne des Satzes 1 gestellt wurden; Sätze 2 bis 5 sind entsprechend anzuwenden. 7Sofern auch nach Anwendung des Verfahrens in Satz 6 noch Kapazitäten vorhanden sind, werden die noch vorhandenen Plätze auf sonstige Bewerberinnen und Bewerber (z. B. Gaststudierende) nach aufsteigender Reihenfolge des Datums ihrer Antragstellung verteilt.

**§ 10
Bachelorarbeit**

1Von allen Studierenden ist eine Bachelorarbeit in einem Fach der in Modulbereich B: „Profilierungsmodulgruppen“ oder Modulbereich C: „Erweiterungsmodulgruppen“ erfolgreich absolvierten Modulgruppen anzufertigen. 2Verpflichtende Voraussetzung für das Verfassen der Bachelorarbeit ist die vollständige Absolvierung der Module des Modulbereichs A; überdies wird die vollständige Absolvierung des Modulbereichs D empfohlen. 3Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwölf Wochen. 4Der Umfang der Bachelorarbeit soll in der Regel ca. 25-30 Seiten nicht überschreiten. 5Für eine bestandene Bachelorarbeit werden 10 ECTS-LP vergeben. 6Die Bachelorarbeit wird bei der Gesamtnotenberechnung doppelt gewichtet.

**§ 11
Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung**

(1) Jedes mit „nicht ausreichend“ bzw. „nicht bestanden“ bewertete Modul kann höchstens zweimal wiederholt werden.

(2) 1Zur freiwilligen Notenverbesserung können höchstens sieben bestandene Prüfungsmodule einmalig wiederholt werden. 2Die Teilnahme an der Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung ist beim Prüfungssekretariat zu beantragen.

(3) Hinsichtlich der Wiederholungsmöglichkeiten der Bachelorarbeit gelten die Regelungen der AStuPO.

**§ 12
Zeugnis und Urkunde**

Auf dem Zeugnis wird die in Modulbereich B gewählte Profilierungsmodulgruppe als Studienschwerpunkt ausgewiesen.

**§ 13
Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission besteht aus drei Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Universität Passau.

**§ 14
Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmung**

1Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft. 2Gleichzeitig tritt die Fachstudien- und -prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang "Medien und Kommunikation" an der Universität Passau vom 28. September 2017 (vABlUP S. 29), zuletzt geändert durch Satzung vom 14. September 2022 (vABlUP S. 68), außer Kraft. 3Diese Satzung findet erstmals Anwendung auf Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2023/2024 aufnehmen. 4Auf Studierende, die ihr Studium bereits vor diesem Zeitpunkt aufgenommen haben, findet abweichend von Satz 2 bis zum Abschluss ihres Studiums die in Satz 2 benannte Satzung weiterhin mit der Maßgabe Anwendung, dass ab dem 31. Dezember 2024 abweichend von § 10 AStuPO i. V. m. § 9 der in Satz 2 bezeichneten Satzung, die gemäß § 10 AStuPO i. V. m. § 13 dieser Satzung gebildete Prüfungskommission für die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen zuständig ist. 5Abweichend von Satz 4 findet diese Satzung auch Anwendung für Studierende, die ihr Studium vor dem in Satz 1 bestimmten Zeitpunkt aufgenommen haben, wenn ihr Studium durch Exmatrikulation für mindestens vier zusammenhängende Semester unterbrochen worden ist.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Passau vom 14. Juni 2023 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Universität Passau vom 25. Juli 2023 (Aktenzeichen V/S.I-10.3960/2023).

1­­Passau, den 25. Juli 2023

UNIVERSITÄT PASSAU

Der Präsident

Professor Dr. Ulrich Bartosch

Die Satzung wurde am 25. Juli 2023 in der Hochschule niedergelegt; die Niederlegung wurde am 25. Juli 2023 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist der 25. Juli 2023.